



FISTULA e.V.

Frauenhilfe - Deutschland - Afrika

2020 Jahresbericht



Wir sehen uns als Anwalt für Frauengesundheit in Entwicklungsländern, vornehmlich in Afrika, indem wir lokale, eigenständige Organisationen unterstützen, die unseren Werten bezüglich Menschenrechten und Frauenförderung im medizinischen und sozialen Bereich entsprechen.

Um dieses Ziel zu erreichen, fördern wir Projekte, die sich ganzheitlich um die Versorgung von Geburtsverletzungen kümmern.



Liebe Fistula-FörderInnen und -Interessierte,

Trotz Pandemie liegt ein erfolgreiches, arbeitsreiches Jahr hinter uns. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir unser außergewöhnliches Projekt TERREWODE in Uganda mit den Selbsthilfegruppen und dem neuen Fistula Hospital in vielen Facetten fördern. In Äthiopien mussten leider aufgrund der Pandemie und der aktuellen politischen Situation die Weiterbildungskurse der Fellowship für unbestimmte Zeit ausgesetzt werden.

In Uganda organisierte Alice Emasu während des Lockdowns eine Adhoc-Aktion und ermöglichte so fast 300 Frauen in der ländlichen Region des Bezirks Tesos, zur Entbindung ein Krankenhaus erreichen zu können. Damit wurde das Leben vieler Mütter und Neugeborenen gerettet. Wir danken Ihnen für die spontane finanzielle Unterstützung dieser Kampagne.

Dank zweier Großspenden konnten wir dem Krankenhaus einen Geräteturm zur Durchführung von Blasenspiegelungen und einen modernen Autoklaven (Gerät zur Sterilisierung von OP-Instrumenten) zur Verfügung stellen.

Reisen waren leider nicht möglich, die Kontakte und unsere umfassende Beratung führten wir jedoch online weiter. So wurden gemeinsam die notwendigen Umstellungen des Krankenhausbetriebs in der Pandemie erarbeitet.

Mit Ihren Spenden finanzierten wir neben dem Unterhalt des Klinikbetriebes auch die Reintegrationsabteilung und ländlichen Selbsthilfegruppen, deren Arbeit immens wichtig ist, die betroffenen Frauen wieder in ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Mit TERREWODE hoffen wir auf ein erfolgreiches Jahr 2021, um das für Uganda einzigartige und fortschrittliche Projekt weiterzuentwickeln.

Herzliche Grüße
Jutta Ritz
1. Vorsitzende
Dr. Barbara Teltschik
2. Vorsitzende
Mareike Philipp
Schatzmeisterin
Burkhard Rothfuchs
Schriftführer

UGANDA

TERREWODE Uganda	4	OFAAN Selbsthilfegruppen	16
Corona Ambulanz-Kampagne	6	Was sind Geburtsfisteln?	18
TERREWODE Fistula Hospital	7	Netzwerk-Partner	20
Operative Versorgung	8	Der Verein - Medizinische Hilfe	22
Physiotherapie	10	Spenden und Bilanz	24
Psychologische Betreuung	12	Fistula Spenden Shop	26
Reintegration	14		

REDAKTION:
Dr. Barbara Teltschik
DESIGN/FOTOS:
Kornelia Altdörfer ideenzone.
FOTOS:
Dr. Barbara Teltschik und TERREWODE
COPYRIGHT:
Wiedergabe von Artikeln und Bildern
nur mit Genehmigung.



TERREWODE - EIN EINZIGARTIGES PROJEKT FÜR FRAUEN IN UGANDA

„Empowering women and girls“ - Die Stärkung von Frauen und Mädchen in der Gesellschaft ist die Grundlage der Arbeit der gemeinnützigen ugandischen Graswurzel-Organisation TERREWODE, die von der Journalistin und Sozialwissenschaftlerin Alice Emasu 1999 gegründet wurde. Ihr Engagement für Frauen mit Geburtsverletzungen ist beispielhaft, da viele Aspekte der Benachteiligung von Frauen in der ugandischen Gesellschaft in der Arbeit berücksichtigt werden: Prävention, Therapie und Nachbetreuung von Geburtsfisteln, Förderung des Selbstbestimmungsrechtes und der wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Frauen in ländlichen Regionen. Neben dörflichen Selbsthilfegruppen (OFAAN-Organisation) betreibt TERREWODE seit 2019 ein Fistula Hospital.

„Wir sind uns bewusst, dass eine Operation allein nicht ausreicht, um behandelte Frauen und Mädchen von dem Trauma zu heilen, das sie mit einer Geburtsfistel erlitten haben. Daher engagieren wir uns auch für die Verbesserung der postoperativen Versorgung und der sozialen Rehabilitation.“



Unser Ansatz zur sozialen Wiedereingliederung umfasst folgende Komponenten:

- Kontinuierliche Beratung für die betroffene Frau oder das betroffene Mädchen, ihren Ehemann und ihre Familie.
- Individuelle Einschätzung zur Ermittlung des Reintegrationsbedarfs und anschließende Schulung persönlicher Stärken.
- Berufsausbildung und Entwicklung unternehmerischer Fähigkeiten für diejenigen, die wirtschaftliche Unterstützung für eine bessere Existenzgrundlage benötigen“

Alice Emasu, Gründerin und Geschäftsführerin von TERREWODE

TERREWODE
The Association for Rehabilitation
and RE-Orientation of
WOMen for DEvelopment





Foto: TERREWODE



TERREWODE

CORONA

Ambulanz-
Kampagne

Viele Fistelpatientinnen sind schwer traumatisiert

Während des Lockdowns kam das öffentliche Transportsystem in Uganda fast komplett zum Erliegen und die Regenzeit machte Wege für normale Fahrzeuge unpassierbar. Frauen kamen weder zur Vorsorge noch zur Geburt ins Krankenhaus und bereits nach zwei Wochen Ausgangssperre zeichnete sich ab, dass die Müttersterblichkeit im Land erheblich ansteigen wird. Deshalb organisierte TERREWODE im Frühsommer 2020 Krankentransporte für werdende Mütter mit dem Ambulanzfahrzeug, das Fistula e.V. 2019 finanziert hatte.

In dieser Zeit wurden 268 Frauen notfallmäßig von ländlichen Ambulanzen oder von zu Hause abgeholt und in das Distriktkrankenhaus in Soroti gebracht oder junge Mütter mit ihren Säuglingen von dort aus nach Hause gefahren. Ermöglicht wurde die Aktion mit Ihren Spenden. **Wir finanzierten die Fahrtkosten, Rundfunk- und Fernsehspots sowie eine Hotline, die alles organisierte.** Die Reaktionen aus der Bevölkerung waren äußerst positiv, da das Angebot 24 Stunden 7 Tage die Woche hervorragend funktionierte.

Insgesamt stellte sich die Versorgung der Frauen in dieser Zeit als große Herausforderung dar. Erst mussten Schutzausrüstungen und Desinfektionsmittel besorgt werden – bis heute in Uganda ungleich schwieriger als bei uns.

Es kamen viele Hilferufe misshandelter Frauen, die psychosoziale Hilfe war im Rahmen der Ausgangssperre kaum möglich, die Selbsthilfegruppen konnten nicht mehr zusammenkommen. Mehrfach holte der Ambulanzwagen die betroffenen Frauen aus ihren Dörfern heraus und TERREWODE organisierte eine Schutzunterkunft und versorgte sie mit dem Nötigsten.



TERREWODE
**FISTULA
HOSPITAL**
in Soroti

SOROTI UGANDA

Das kleine, autarke Fistelkrankenhaus wurde im Sommer 2019 eröffnet und liegt nahe der Bezirkshauptstadt Soroti im ländlichen, unterentwickelten Osten Ugandas. Frauen mit Geburtsverletzungen werden dort ganzheitlich behandelt, das bedeutet neben einer Operation psychologische Betreuung, Physiotherapie, mentale Stärkung und soziale Reintegration. Alle Behandlungsschritte sind spendenfinanziert und für die Patientinnen kostenlos, die Weiterbetreuung in Selbsthilfegruppen erfolgt oft über viele Jahre.

Derzeit stehen 30 Betten zur operativen Versorgung von Geburtsverletzungen zur Verfügung, die manchmal bereits überbelegt sind.

Foto: Dr. Barbara Teltschik



Nach sehr erfolgreichem Start wurde das Krankenhaus im März 2020 wegen der Coronapandemie im Lockdown für drei Monate geschlossen. Die Zeit wurde für die Erneuerung der Hygienekonzepte genutzt. Die „Corona Ambulanz-Kampagne“ hatte dem Krankenhaus zu enormer Popularität im Land verholfen, es hatten sich viele Neupatientinnen über die Hotline gemeldet und stehen zum Teil bis heute auf der Warteliste. Seit Anfang August konnte mit Unterstützung ugandischer Fistelchirurgen wieder operiert werden. Im November nahm Dr. Fekade Ayenachew mit der neuen Ärztin Dr. Tino Okedi die chirurgische Weiterbildung wieder auf.



Wir sind stolz auf unseren Beitrag zur Verbesserung der Standards!

Wegen des Lockdowns konnten nicht die geplanten 400 Eingriffe erfolgen, da weder Patientinnen noch Ärzte das Krankenhaus erreichen konnten. Wir sind froh, dass trotzdem mehr als 200 Patientinnen operiert und geheilt wurden.

FISTEL CHIRURGIE

Fistelchirurgie setzt je nach Ausprägung der Verletzung hohe Anforderungen an die operative Erfahrung. Insbesondere wenn Dr. Fekade Ayenachew, Mentor der beiden Ärztinnen Dr. Josephine und Dr. Tino, vor Ort ist, werden komplizierte Fälle einbestellt, die leider zwischenzeitlich die Mehrheit der behandelten Patientinnen darstellen. An anderen Einrichtungen unzureichend operierte Frauen oder hohe Fisteln, die nach Verletzungen der Harnleiter oder Blase bei gynäkologischen Eingriffen auftreten, fordern Erfahrung und operatives Geschick, um die Blase wieder funktionstüchtig zu machen. Alle freuen sich nun, dass mit der neu zur Verfügung stehenden Endoskopie die Verletzungen vor der Operation besser diagnostiziert werden können und damit der therapeutische Erfolg optimiert wird.



Neben einfachen und komplizierten Geburtsfisteln werden auch Dammverletzungen und Gebärmuttervorfälle (Prolaps) operiert.

Operation in TERREWODE - von links: Dr. Fekade (ehemaliger Chefarzt des Hamlin Fistula Hospitals Äthiopien), Dr. Josephine und die neue Gynäkologin Dr. Tino.



„Physiotherapie am TERREWODE Fistula Hospital – essentieller Bestandteil der Therapie von Geburtsfisteln“

Als wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Patientenversorgung konnte dieses Jahr eine Physiotherapieeinheit aufgebaut werden.

Mit Paul Ochen hat ein engagierter Physiotherapeut die Aufgabe übernommen. Bei seinem stundenweisen Einsatz im Krankenhaus bildet er zwei Schwestern in den Grundlagen der Krankengymnastik aus, um frühzeitig die Beweglichkeit und Kontinenz der Patientinnen zu fördern.

Die Physiotherapie ist Teil der stationären Behandlung, aber auch der Rehabilitationskurse. Die Therapie folgt modernen Standards und wird begleitet von Online-Tutorials einer Partnerorganisation aus USA.

Geburtsfisteln führen aufgrund von Gewebstod und Entzündungen zu ausgedehnten Verletzungen im kleinen Becken. Neben Blase, Darm, Vagina und Gebärmutter sind oft wichtige Strukturen wie Nervenversorgung und Schließmuskel betroffen. Die Funktionen von Blase und Darm müssen wiedererlernt werden. Neben der Operation ist das Beckenbodentraining integraler Bestandteil der Therapie. Aber auch Begleitverletzungen wie die Fußheberschwäche (Peroneusläsion), die durch Druck auf Nervenstränge im kleinen Becken entsteht, müssen behandelt werden. Manche Frauen brauchen Monate, bis sie wieder gehen können. Schon vor der Operation beginnen die Übungen, die während der Rehabilitation und Reintegration fortgesetzt werden.





Schwester Agnes mit dem Psychologen Jackson Madaya im Rollenspiel

Fistelpatientinnen sind oft schwer traumatisiert

Die ganzheitliche Patientenversorgung steht im Fokus der Fisteltherapie. Von Anfang an müssen die Patientinnen psychisch gestützt werden. Schon das Eintreffen in dem geschützten Raum des Krankenhauses, wo sie freundlich aufgenommen werden und das Gespräch mit ebenfalls betroffenen Frauen ist von großer, unmittelbarer Hilfe. Da es kaum Psychologen in Uganda gibt, muss die Patientenbetreuung auf die Schultern aller Mitarbeiter verteilt werden. Während des Lockdowns der Coronapandemie blieb Zeit, um mit Workshops zu beginnen und Theorie und Praxis zu erlernen. In Rollenspielen lernten die Schwestern, sich dem sensiblen Thema zu nähern.

Wichtig ist es zu erkennen, wann sich ihre Schützlinge in Ausnahmesituationen befinden und ärztlich-psychiatrische Hilfe unerlässlich wird. Neben der Patientenversorgung wird auch den Pflegenden Hilfestellung geboten, sich mit den psychischen Belastungen ihrer Arbeit auseinanderzusetzen.

Nach dem traumatischen Geburtserlebnis haben sie oft jahrelang in Isolation gelebt, diskriminiert von der Dorfgemeinschaft. Die meisten Patientinnen beschreiben diesen langen Zeitraum bis zum Beginn der Behandlung als dem schwierigsten und schmerzhaftesten Teil der Fistel-Tortur.

Viele junge Mädchen wurden bereits während ihrer oft ungewollten Schwangerschaft von der Familie verstoßen, nicht wenige von ihnen wurden vergewaltigt. Aber auch verheiratete Frauen werden von ihren Männern verlassen, neben der sozialen Isolierung wissen sie nicht, wie sie sich und ihre Kinder ernähren sollen. Sie sind schwer depressiv und suizidgefährdet, da sie die Schuld bei sich selbst suchen.



Foto: TERREWODE



DIE REINTEGRATIONS- ABTEILUNG IM KRANKENHAUS

30 Betten in einem separaten Gebäude stehen als Rehabilitations- und Reintegrationsabteilung zur Verfügung. Einige Wochen nach der Operation kommen die Patientinnen wieder, meist freudig strahlend und voller Erwartung, was sie nun für ihr weiteres Leben lernen können.

In funktionell gestalteten Räumen finden unter anderem lebenspraktische Kurse wie Kochen, Handarbeit und Brennstoffherstellung aus Tierdung statt.

Auf dem großen Klinikgelände wurden Felder und ein Tiergehege gestaltet, um Grundlagen der Landwirtschaft zu vermitteln. Das Ziel ist die spätere Unabhängigkeit und selbstbestimmte Zukunft der mittellosen Frauen.

Das Programm war vor 20 Jahren der Ursprung von TERREWODE und ist an der Lebensrealität der aus ärmlichsten, ländlichen Verhältnissen stammenden Patientinnen orientiert.

Wichtige Bestandteile der Kurse sind neben Alphabetisierung die Aufklärung über Geburtsverletzungen, ihre Behandlung und richtiges Verhalten zur Erhaltung der Gesundheit in den nächsten Monaten und Jahren. Familienplanung wird zu einem wichtigen Thema, aber auch selbstbestimmtes Leben in ökonomischer Unabhängigkeit. Information über Rechte, Organisation des Lebens in der dörflichen Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung geben den Frauen Kraft für die Rückkehr in ein normales Leben. Da viele Frauen organisiert in Gruppen aus einem Dorf kommen, wird der Grundstock für eine gemeinsame Selbsthilfegruppe innerhalb der OFAAN-Organisation gelegt oder sie werden an eine bestehende Gruppe vermittelt.

Der Beratungsbedarf ist für die einzelnen Frauen sehr unterschiedlich und wird individuell festgelegt. Manche kommen auch ein zweites Mal zum Kurs.

Ein lebenswerte Zukunft in
Selbstbestimmung -
„Empowering“



Seit 2005 organisiert TERREWODE neben den Reintegrationskursen Selbsthilfegruppen, die die Frauen in ihrem weiteren Leben begleiten und ein wirksames Instrument zur Prävention von Geburtsfisteln darstellen.

Die Organisation „Obstetric Fistula Awareness and Advocacy Network“ (OFAAN) ist wie ein Netz, das sich über Uganda spannt. Über 2.000 Freiwillige in 60 Gruppen helfen beim Kampf für ein selbstbestimmtes Leben für Frauen und die Wiederaufnahme von Fistulapatientinnen in ihre Dorfgemeinschaften.

Im Fokus steht die eigenständige Entscheidung der Frauen über eine Schwangerschaft, über Verhütungsmittel, Lebens- und wirtschaftliche Autonomie und Rechte in der ugandischen Gesellschaft. Neben Fistula-Überlebenden und ihren Ehemännern sind ehemalige Sozialarbeiter, Mitarbeiter der lokalen Gesundheitsbehörden, Frauengruppen und sogar Würdenträger aus Gemeinden und Kirchen mit im Boot. Sie organisieren Landkauf und Mikrokredite für Gruppenmitglieder, es entstehen auch kleine landwirtschaftliche Kooperativen. Mit Gesang, Tanz und Rollenspielen wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und die Botschaft in die umliegenden Dörfer gebracht.

In einer von unseren amerikanischen Partnerorganisationen finanzierten Aktion haben besonders engagierte, ehrenamtliche Helfer ein Fahrrad bekommen, um ihre Arbeit in den umliegenden Gemeinden mit Betreuung Schwangerer und Teenagermüttern zu erleichtern.

„Ich bin sehr dankbar für das Fahrrad von TERREWODE. Damit kann ich mehr Frauen erreichen und helfen.“ sagte Agwanga.



WAS SIND GEBURTSFISTELN?

In vielen Entwicklungsländern müssen Frauen ohne fachliche Geburtshilfe ihre Kinder zur Welt bringen. Ist bei einer Geburt der Fötus zu groß für den Geburtskanal, besteht die Indikation zu einem Kaiserschnitt, der für Frauen auf dem Land nicht oder zu spät zur Verfügung steht. So presst der kindliche Kopf in tagelangen Wehen und mit großer Kraft gegen das umliegende mütterliche Gewebe, dabei werden Blase und Darm gegen das knöcherne Becken gedrückt und das Gewebe dazwischen zerstört. Nach Tagen kommt es in den meisten Fällen zu einer Totgeburt, auch

30-40% der Mütter sterben im Laufe einer solchen Geburt an Blutungen und Infektionen. Überleben sie, kommt es zu schweren Verletzungen im Beckenbereich. Das geschädigte Gewebe kann vom Körper nicht regeneriert werden, es entsteht eine bleibende Öffnung zwischen Blase und Scheide (Blasen-Scheiden-Fistel), manchmal aber auch zum Enddarm (Darm-Scheiden-Fistel). Die betroffenen Frauen leiden für den Rest ihres Lebens an schwerster Urin- manchmal auch zusätzlicher Stuhlinkontinenz. Insbesondere wegen des starken Geruches werden sie sozial isoliert. Depression und oft Selbstmord sind die Folgen.



Wenn der Mindeststandard moderner Geburtshilfe fehlt, werden Menschenrechte verletzt.



GEMEINSAM ZUM ZIEL!

Internationale, partnerschaftliche Kooperation schafft die Basis für Nachhaltigkeit und Qualität in der Versorgung. TERREWODE ist eine gemeinnützige Organisation in Uganda, die derzeit im Zentrum unserer Tätigkeit steht. Gegründet von der Journalistin Alice Emasu im Jahr 1999, werden seither landesweit mit Schwerpunkt Distrikt Soroti Fistelpatientinnen ganzheitlich betreut. Im Jahr 2019 konnte mit Unterstützung aller hier genannten Partnerorganisationen ein auf Geburtsverletzungen spezialisiertes Krankenhaus eröffnet werden.

TERREWODE hat innerhalb von 18 Monaten ein Krankenhaus erbaut, das nun nach etwas mehr als einem Jahr bereits erfolgreich arbeitet und in ganz Uganda als Beispiel gilt. Dies ist nicht nur dem unermüdlichen Einsatz von **Alice Emasu** zu verdanken, sondern auch ihren Partnerorganisationen. Als erstes ist unsere Dachorganisation zu nennen, die International Fistula Alliance (IFA), über die der Krankenhausbau mit Geldern aus USA und Australien überhaupt ermöglicht wurde. Ihr Geschäftsführer **Martin Andrews**, uns seit vielen Jahren vertraut schon aus der äthiopischen Hamlin-Klinik, hat mit außergewöhnlichem Geschick und Sachkenntnis Bau und Organisation betreut.

Dr. Barbara Teltschik beriet zur medizintechnischen Einrichtung und Fistula e.V. hat diese mitfinanziert. Unser Freund **Dr. Fekade Ayenachew**, ehemaliger Chefarzt des Fistula Hospital Addis Abeba und begnadeter Fistelchirurg, unterstützt die Ärztinnen in Soroti in modernen Operationstechniken.

Auch die gute Kooperation mit den beiden amerikanischen Organisationen **Maternal Health Fund (MHF)** und **TERREWODE Women's Fund** haben dieses Projekt rund und erfolgreich werden lassen.

Wir alle blicken auf eine langjährige Erfahrung mit der Fistel Problematik in Afrika zurück, mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen können wir unsere Kräfte bündeln. Freundschaftliches Vertrauen wird auch in Zukunft den Erfolg unserer Arbeit begleiten.





Der Verein

FISTULA E.V.

2020

Deutscher Partnerverein
„TERREWODE“ Uganda

2019

Ärztliche Fortbildung
Äthiopien

2014

Deutscher Partnerverein
„Hamlin Fistula Ethiopia“

2003

FAMILIENPLANUNG - UNSER BEITRAG ZUR PRÄVENTION

Ein wichtiges Thema der Selbsthilfegruppe ist die eigenständige Entscheidung über Ehe und Schwangerschaft, das in Informationsveranstaltungen über Familienplanung vermittelt wird. Frauen wird der Zugang zu Verhütungsmitteln erleichtert, dabei kooperieren die Gruppen mit den lokalen Gesundheitsbüros.

Am neuen Krankenhaus soll das Thema in die medizinische Versorgung eingepasst werden, denn je nach Operation darf für längere Zeit keine Schwangerschaft eintreten, um den Erfolg nicht zu gefährden. Die Frauen werden während der Reintegration individuell beraten.

Mit Förderung durch die Werner und Karin Schneider-Stiftung konnten wir TERREWODE bei der Familienplanung unterstützen.



UNSERE VEREINSARBEIT

Das Fistula Hospital in Soroti befindet sich noch im Aufbau, zusammen mit unserer Dachorganisation IFA beraten wir TERREWODE in der Organisation, das heißt Verwaltung, Finanzen und Qualitätsmanagement. Die Ansprüche sind hoch gesetzt und bei limitierten Ressourcen nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch bezüglich gut ausgebildeter Mitarbeiter anspruchsvoll in der Umsetzung. Zusammen finanzieren wir auch die Einsätze von Dr. Fekade zur Ausbildung der beiden Fistelchirurginnen.

Moderne Standards während der Operation und in der Medizintechnik, der Infrastruktur des Landes angepasst, liegen im Zentrum unseres Engagement.

Zum Firmenjubiläum der Firma KARL STORZ spendete uns Frau Dr. Sybill Storz einen kompletten Cystoskopieturm mit Kameraeinheit und mehreren Geräten zur Blasenspiegelung und einfachen urologischen Eingriffen. Dies wird die Qualität der Versorgung auf ein höheres Niveau heben.

Ein moderner Klinikautoklav zur Sterilisierung der Operationsinstrumente war erforderlich, um die Geräte schonend aufzubereiten. Dafür haben wir aus dem Erbe

Dr. Polzers aus Winnenden (Bad.-Württ.) den Betrag von 60.000 € erhalten, ein wunderbares Geschenk, das wir uns so dringend für eine funktionierende Aufbereitung gewünscht hatten.

Wegen der Pandemie verzögerte sich der Transport notwendiger Ausrüstungsgegenstände und Mobiliar für die Instrumentenaufbereitung um ein halbes Jahr, um so glücklicher die Gesichter, als die Lieferung im November endlich aus dem Zoll geholt werden konnte. Schwester Agnes, die leitende OP-Schwester, freute sich besonders über das Rollboard für den Operationssaal, mit dem Patientinnen rückschonend und sicher umgelagert werden können.

Derzeit erarbeiten wir zusammen mit dem ärztlichen Team in Soroti die Standards für eine optimale Patientenversorgung, Organisation und Durchführung von Operationen, Labor und Apotheke, Koordination von Physio- und Psychotherapie sowie Rehabilitation mit dem stationären Aufenthalt und andere wichtige Themen. Dies wird unsere 2. Vorsitzende Dr. Barbara Teltschik auch in 2021 hinaus mit Herzblut in Kooperation mit Dr. Fekade fortsetzen.

Wegen Corona haben wir unsere diesjährige Mitgliederversammlung im November online abgehalten. Dadurch konnten Menschen aus ganz Deutschland teilnehmen, was uns sehr gefreut hat.



Foto: Dr. Barbara Teltschik





2019
2020

Es erreichten uns Geburtstags-, Hochzeits- und Trauerspenden, für die wir uns an dieser Stelle nochmals ausdrücklich bedanken möchten.

Übertrag aus 2019	73.063,90 €
EINNAHMEN	
Geldspenden	209.737,17 €
Sachspenden	65.669,95 €
Online-Shop Einnahmen	8.030,99 €
Zinsen	1,92 €
Gesamt	<u>283.440,03 €</u>

AUSGABEN

Verwaltungskosten	10.830,04 €
Öffentlichkeitsarbeit/PR	10.217,64 €
Online-Shop Kosten	2.636,24 €
Gesamt	<u>23.683,92 €</u>

PROJEKTKOSTEN UGANDA

TERREWODE Hospital	37.128,39 €
Rehabilitation und Reintegration	27.290,53 €
Medizinisches Equipment	12.635,61 €
Cystoskopieeinheit (Sachspende STORZ)	65.909,49 €
Autoklav (zweckgebundene Spende)	52.358,00 €
OFAAN Selbsthilfegruppen	10.758,36 €
Corona Ambulanz Kampagne	18.845,46 €
Gesamt Uganda	<u>224.892,52 €</u>

PROJEKTKOSTEN ÄTHIOPIEN

Reisekosten Fellowship	765,00 €
------------------------	----------

Summe der Projektausgaben	<u>225.657,52 €</u>
----------------------------------	----------------------------

Übertrag nach 2021	107.162,49 €
Davon Rücklage für TERREWODE bis Juni 2021 (Fiskaljahr Uganda)	50.000,00 €

KIRCHEN

Ev. Kirchenkreis, Halle-Saale-Kreis
Ev. Verwaltungsverband, Köln-Süd/Mitte
Ev.-Luth. Kirchenkreis, Schleswig-Flensburg
Kath. Arbeiterbund, Senden
Kath. Pfarramt, Bockhorn
Kath. Frauengemeinschaft, Ötzingen

VEREINE, VERBÄNDE

Afrika aktiv e.V., Berlin
AGNU e.V., Bad Säckingen
Soroptimistische Hilfe, Weinheim

FIRMEN

Alko-Cert GmbH, Stuttgart
Atelier Schuppert GmbH, Remshalden
Belvalor AG, Zürich (CH)
Hebammen Sieger + Partnerinnen am Geburtshaus, München
Kosmetikstudio Stephanie Frondorf, Schornsheim
MUC Vorhammer GmbH, München
Müntener WM, Altlußheim
Ninkaplast GmbH, Bad Salzfluren
Schuler & Schickling GmbH, Großostheim
Tideways GmbH, Bonn

LEGATSPENDE

Erbe Dr. Polzers

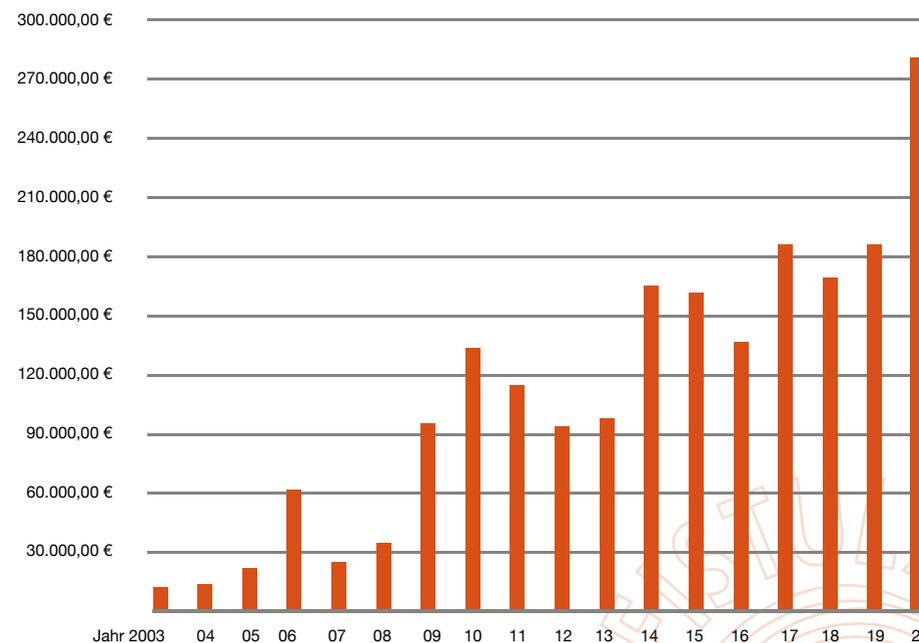
GESCHENKSPENDEN

Fistula Shop Geschenkspenden

PROJEKTSPENDE

Familienplanung, Karin u. Werner Schneider-Stiftung, München
Cystoskopieeinheit, Karl Storz SE & Co KG, Tuttlingen

Entwicklung der Spenden



2021

Geschenkspenden

Mode & Acc.

Deko & More



Geschenkspende
**Rehabilitations- und
Reintegrationsspende**

25,00 € *



Geschenkspende
**Familienplanung in den
TERREWODE Selbsthilfegruppen**

50,00 € *



Geschenkspende
**Urodynamischer
Messplatz**

100,00 € *



Geschenkspende
**Mikrokredite für Fistelpatientin-
nen zur Sicherung des Überlebens**

150,00 € *



Spezialitäten
Kaffee aus Äthiopien



Geschenkspende
**Physiotherapie für
Fistelpatientinnen**

75,00 € *



TERREWODE Kunsthandwerk
Aufbewahrungstasche
Verschiedene Modelle im Shop



Kunsthandwerk
Perlhuhn aus Ton
Varianten im Shop



Helfen Sie mit unserer Fistula e.V.
Geschenkspende!

* inkl. MwSt.

shop.fistula.de



TERREWODE
**FISTULA
HOSPITAL**
in Soroti

**Spendenkonto Fistula e.V.
Volksbank Bruchsal-Bretten
IBAN: DE22 6639 1200 0041 0500 04
BIC (SWIFT-CODE): GENODE61BTT**

Für Spendenbescheinigung bitte ihre Adresse auf dem Überweisungsträger angeben.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir unser außergewöhnliches ugandisches Projekt TERREWODE mit den Selbsthilfegruppen und dem neuen Krankenhaus in vielen Facetten fördern.

www.fistula.de

Vereinsregister: VR 231174



Fistula e.V.
Neue Heimat 7
D-76646 Bruchsal

Telefon +49 7257 6429
Frau Jutta Ritz +49 176 22036263
Email: info@fistula.de

